

## Deutsche arbeiten flexibel

Wer meint, auf Deutschlands angeblich starrem Arbeitsmarkt herrschten immer noch reguläre Arbeitszeiten vor, den belehrt die Statistik eines Besseren: Fast neun Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiten jetzt schon regelmäßig an Sonn- und Feiertagen, fünf Millionen leisten Nacharbeit. Nach Berechnungen des WSI liegt die Bundesrepublik bei atypischen Arbeitszeiten durchgängig im Mittelfeld der Europäischen Union.

„Entscheidend für wirtschaftliche Effizienz ist weniger die Dauer als vielmehr die Flexibilität der Arbeitszeit. Außerdem gilt: je kürzer die Arbeitszeit, desto geringer sind die gesundheitlichen Belastungen und sozialen Einschränkungen atypischer Arbeitszeiten“, sagt Hartmut Seifert, Leiter des WSI. Die Zahlen belegten, dass die Arbeitszeiten der Deutschen – entgegen der öffentlichen Wahrnehmung – bereits jetzt sehr flexibel seien. ◀

\* Quelle: Dr. Hartmut Seifert: Zeit für neue Arbeitszeiten, Vortrag während der Tagung „Neue Zeiten“, Berlin, 5. September 2005

Download und Quelledetails:  
[www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)

## Deutschland: Jeder Fünfte arbeitet samstags

Atypische Arbeitszeiten in Europa

es arbeiten in*	regelmäßig samstags	sonntags	nachts
Ø EU-25	22%	11%	8%
Italien	34%	12%	9%
Malta	28%	17%	12%
Spanien	27%	12%	4%
Österreich	27%	14%	8%
Frankreich	26%	11%	8%
Lettland	24%	13%	7%
Griechenland	23%	7%	5%
Dänemark	23%	18%	8%
Zypern	22%	5%	1%
Slowenien	22%	12%	10%
Estland	22%	15%	10%
Slowakei	21%	18%	15%
<b>Deutschland</b>	<b>20%</b>	<b>10%</b>	<b>8%</b>
Großbritannien	20%	12%	11%
Finnland	20%	14%	10%
Portugal	18%	9%	8%
Polen	16%	7%	7%
Irland	15%	8%	5%
Luxemburg	15%	7%	4%
Belgien	13%	7%	4%
Schweden	12%	11%	4%
Ungarn	10%	7%	6%
Tschechien	9%	7%	7%
Litauen	8%	5%	4%
Niederlande	keine Daten		

\* In Prozent aller abhängig Beschäftigten; Quelle: Eurostat, Destatis, Berechnungen WSI 2005 | © Hans-Böckler-Stiftung 2005

### Kurz gemeldet

**DEMOGRAFIE:** Bis 2050 wird die Erwerbsbevölkerung in Ostdeutschland voraussichtlich um mehr als die Hälfte schrumpfen, schätzt das IAB. Seine Annahmen: Von derzeit mehr als 10 Millionen wird die Zahl derer zwischen 15 und 54 Jahren auf ungefähr 4,5 Millionen zurückgehen. Für das ostdeutsche Wirtschaftswachstum birgt dies erhebliche Gefahren. Auch die Zahl der Konsumenten verringert sich und kann die gesamtwirtschaftliche Nachfrage dämpfen. Helfen kann nur Zuwanderung. Verstärkte Investitionen in Bildung können dem Fachkräftemangel vorbeugen.

IAB, Oktober 2005

**CORPORATE GOVERNANCE:** Frankreichs Aktionäre lernen die Vorzüge eines Aufsichtsrates schätzen. 9 der 40 größten börsennotierten Unternehmen in Frankreich haben mittlerweile ebenso wie deutsche AGs einen Vorstand und einen Aufsichtsrat. Die Franzosen können wählen, welche Führungsstruktur sie bevorzugen: entweder das dualistische Modell wie in Deutschland oder die monistische Variante mit einem Verwaltungsrat, der alle Zuständigkeiten auf sich vereint. Der Handelsriese Carrefour hat in diesem Jahr umgestellt und sich für das dualistische Modell entschieden. Andere große Unternehmen

### Leitungsgremien französischer Firmen

Unternehmen	Branche	Mitglieder im Verwaltungsrat
Crédit Agricole	Bank	20
Bouygues	Mischkonzern	20
Gaz de France	Gas	19
Dexia	Bank	19
BNP Paribas	Bank	18
Arcelor	Stahl	18
LVMH	Luxusgüter	17
Sanofi-Synthelabo	Pharma	17
Société Générale	Bank	16
Thales	Elektronik	16
Total	Öl	16
France Télécom	Telekommunikation	16

wie Axa, Vivendi und Peugeot verfahren schon länger so. Wo es keine separate Kontrollinstanz gibt, sitzen viele Entscheidungsträger an einem Tisch. Im Schnitt ha-

ben die Verwaltungsräte der 40 größten Unternehmen 13,8 Mitglieder – kaum weniger als die deutschen Leitungsgremien.

TUAC, September 2005

Quelledetails: [www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)